



Akkreditierungsbericht

Hochschule	Universität Rostock		
Studiengang	Erziehungs- und Bildungswissenschaft		
Abschlussbezeichnung	Master of Arts		
Studienform	Präsenz	<input checked="" type="checkbox"/>	Fernstudium <input type="checkbox"/>
	Vollzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	Intensiv <input type="checkbox"/>
	Teilzeit	<input type="checkbox"/>	Joint Degree <input type="checkbox"/>
	Dual	<input type="checkbox"/>	Kooperation §19 StudakkLVO M-V <input type="checkbox"/>
	Berufs- bzw. ausbildungs- begleitend	<input type="checkbox"/>	Kooperation §20 StudakkLVO M-V <input type="checkbox"/>
Studiendauer (in Semestern)	4 Semester		
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	120 LP		
Bei Masterprogrammen:	konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/>		weiterbildend <input type="checkbox"/>
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	Wintersemester 2022/2023		
Aufnahmekapazität (Maximale Anzahl der Studienplätze)	20	Pro Semester <input type="checkbox"/>	Pro Jahr <input checked="" type="checkbox"/>

Konzeptakkreditierung	<input checked="" type="checkbox"/>
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>
Reakkreditierung Nr. (Anzahl)	3

Zuständige/r Mitarbeiter/in HQE	S. Schulz
Akkreditierungsbericht vom	24.02.2021

Inhaltsverzeichnis

1. Beschluss zur Akkreditierung	3
1.1. Akkreditierungsbeschluss.....	3
2. Kurzprofil des Studiengangs	5
3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums	6
4. Begutachtungsverfahren	7
4.1. Allgemeine Hinweise.....	7
4.2. Rechtliche Grundlagen	7
4.3. Gutachtergremium	7
4.4. Daten zur Akkreditierung.....	8

1. Beschluss zur Akkreditierung

1.1. Akkreditierungsbeschluss

Beschluss zur Akkreditierung des Studienganges Erziehungs- und Bildungswissenschaft Master of Arts an der Universität Rostock

Auf der Basis des Berichts der Gutachter:innengruppe und der Beratung im Akademischen Senat der Universität Rostock vom 01.06.2022 spricht das Rektorat folgende Entscheidung aus:

Die **formalen Kriterien** sind

erfüllt

nicht erfüllt

Die **fachlich-inhaltlichen Kriterien** sind

erfüllt

nicht erfüllt

Das Rektorat spricht folgende Empfehlung(en) aus:

- E1:** Es wird empfohlen, eine Praktikumsmöglichkeit auch für Studierende der Schwerpunktbereiche „Erwachsenenbildung“ und „Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters“ zu etablieren.
- E2:** Der regionale Bezug könnte im Hinblick auf Forschungsfragen und Spezifika der jeweiligen Bildungs- und Hilfelandschaften gestärkt und weiterentwickelt werden.
- E3:** Es wird empfohlen Studierende anzuregen und dabei konkret zu unterstützen, selbstorganisiert an Fachveranstaltungen oder wissenschaftlichen Tagungen teilzunehmen, um sich als Teil einer professional oder scientific community erfahren zu können.
- E4:** Es wird empfohlen, Anregungen für ein strukturiertes Selbststudium mittels weiterführender Literatur zu geben.
- E5:** Die Unterstützung bei der Einrichtung von engeren und bilateralen Kooperationen mit entsprechenden Anerkennungsübereinkommen sollte weiterentwickelt werden.
- E6:** Es wird empfohlen, den Einsatz von Lehrbeauftragten mit Berufserfahrung zu prüfen, sofern sich dies von dem jeweiligen Studienverlauf und für die aktuell gegebene Studienkohorte anbietet. Lehrbeauftragte mit Berufserfahrung eröffnen in der Regel zusätzliche Perspektiven auf das Handlungsfeld und können zudem Anregungen für Forschungsprojekte geben, die sich aus konkreten Alltagssituation und Anforderungen in diesen ergeben.
- E7:** Es sollte zeitnah die Professur für Pädagogik im Förderschwerpunkt „Sprache und Frühe Hilfen“ besetzt und ggf. Vertretungsregelungen für den Übergang getroffen werden.
- E8:** Eine nachhaltige Ausstattung der Bibliothek sollte über die befristeten Sondermittel hinweg sichergestellt werden.

- E9:** Es wird empfohlen, medienpädagogische Angebote hinreichend technisch und personell abzusichern. Zudem sollte für größere Forschungsprojekte eine leistungsstarke IT-Struktur (Modellsimulationen, KI-gesteuerte Beratungssysteme, virtuelle Realität als Möglichkeit des Lehrens) weiterentwickelt werden.
- E10:** Es wird empfohlen, die Benotung der einzelnen Module zu überprüfen.
- E11:** Die Thematik „Medienkonsumverhalten“ sollte in den entsprechenden Modulen des Masterstudiengangs aufgenommen werden.
- E12:** Im Hinblick des Studienerfolgs wird die Entwicklung von informelleren Praktiken empfohlen, die über die übliche regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation hinausgehen (etwa in Form von Instituts- oder Studiengangskolloquien).
- E13:** In Bezug auf Studierende mit Beeinträchtigungen oder Sorgepflichten sollte die Möglichkeit von hybriden Studierens eine etablierte Alternative sein. Weiterhin wird eine Weiterentwicklung von Konzepten und Praktiken nebst einer regelmäßigen Selbstüberprüfung im Hinblick auf Teilhabegerechtigkeit empfohlen.

Der Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft mit dem Abschluss Master of Arts an der Universität Rostock wurde unter Berücksichtigung der „Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung“ (Beschluss des Akkreditierungsrates vom 20.02.2013) ohne Auflagen akkreditiert.

Der Studiengang entspricht den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, den Anforderungen der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz, den landesspezifischen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

Die Akkreditierung wird für eine Dauer von acht Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30.09.2030.

2. Kurzprofil des Studiengangs

Das Masterstudium der Erziehungs- und Bildungswissenschaft ist Bestandteil der Philosophischen Fakultät. Studiengangsverantwortlich für den Masterstudiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft ist das Institut für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik. Die Verantwortung für die jeweiligen Schwerpunkte obliegt den einzelnen Instituten:

- Institut für Allgemeine Pädagogik und Sozialpädagogik (IASP) für den Schwerpunkt „Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters“
- Institut für Sonderpädagogische Entwicklungsförderung und Rehabilitation (ISER) für den Schwerpunkt „Frühe Hilfen“
- Institut für Berufspädagogik (IBP) für den Schwerpunkt „Erwachsenen- und Berufsbildung“

Der konsekutiv angelegte Masterstudiengang hat eine Regelstudienzeit von vier Semestern und baut auf erziehungswissenschaftlichen Bachelorstudiengängen (z.B. Erziehungs- und Bildungswissenschaft) sowie auf geistes- bzw. sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengängen mit erziehungswissenschaftlichem Zweifach auf. Der Masterstudiengang trägt dezidiert der ersten, bereits im Bachelorstudium erworbenen, Berufsqualifikation der Studierenden Rechnung und vermittelt Inhalte, die über die Qualifikation der Bachelor-Studiengänge hinausweisen. Zudem wird vor dem Hintergrund der Berufstätigkeit von Studierenden das Teilzeitstudium ermöglicht und nutzt die Praxiserfahrungen der Studierenden.

Der Studiengang umfasst als Ein-Fach-Masterstudiengang drei Schwerpunkte (Sozialpädagogik des Kindes- und Jugendalters, Frühe Hilfen sowie Erwachsenen- und Berufsbildung), unter denen die Studierenden zu Beginn des Studiums einen Schwerpunkt wählen. Der für alle Schwerpunkte gemeinsame Pflichtbereich beinhaltet sieben Module im Umfang von 84 Leistungspunkten; die Schwerpunkte umfassen jeweils 36 Leistungspunkte.

Der Studiengang vermittelt sowohl Wissen und Kompetenzen zu eigenständiger Forschung zu Erziehungs- und Bildungsprozessen sowie zu Erziehungs- und Bildungsinstitutionen in ihrem gesellschaftlichen Kontext als auch Reflexions- und Praxiswissen für eine Tätigkeit in außerschulischen Handlungsfeldern. Durch die ausgeprägte Forschungsorientierung werden Studierende in die Lage versetzt, Bildungsprozesse zu reflektieren, zu gestalten und zu planen sowie im Kontext ihrer gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungen und in ihren individuell-biografischen Verläufen zu analysieren.

Das Berufsbild des Studiengangs zielt neben einer wissenschaftlichen Laufbahn in Forschung und Lehre auf alle Praxisfelder der Kinder- und Jugendhilfe, der Erwachsenen- und außerschulischen Berufsbildung sowie der Frühen Hilfen im Schnittfeld von Kinder- und Jugendhilfe und Gesundheitssystem ab.

Der Masterstudiengang wird in deutscher Sprache angeboten.

3. Zusammenfassende Qualitätsbewertung des Gutachtergremiums

Der Masterstudiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft bettet sich sinnvoll in das Studienangebot der Universität Rostock ein, entspricht den fachlichen Standards und ist bundesweit anschlussfähig. Die Gutachter:innengruppe hat beim Studium der Unterlagen einen insgesamt positiven Eindruck gewonnen.

Insgesamt sprechen sich die Gutachter:innen für die Neugestaltung des Masterstudiengangs Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Philosophischen Fakultät positiv aus. Das Vorhaben in der vorgelegten Form ist gut durchdacht und entspricht den fachlichen Anforderungen für Disziplin und Profession. Der Studiengang trägt zur weiteren Profilbildung der Universität Rostock bei und bereichert das Studienangebot der Universität Rostock.

Der Masterstudiengang wurde über eine spezifische thematische Profilierung auf sozialpädagogische Fragestellungen reformiert. Neu eingeführt wird in diesem Zusammenhang das Modul „Sozialpädagogische Praxis und Professionalität am Standort Schule“ – als Antwort auf eine entsprechende bildungspolitische Anforderung.

Die Aufnahme von Perspektiven und Themen medialer Bildung sind in dieser Form als Alleinstellungsmerkmal hervorzuheben. Weiterhin ist neben systematischer Reflexion die Forschungsorientierung, die sich an Bedarfen der künftigen Handlungsfelder ausrichtet, positiv zu betonen. Forschungsorientierung und Fokussierung auf aktuelle Veränderungen in den Handlungsfeldern eröffnen eine hinreichende Breite der Themen und Gegenstände, wobei sich die Möglichkeit zeigt, sogar sehr rasch auf besondere Entwicklungen in den Handlungsfeldern reagieren zu können.

Der Masterstudiengang überzeugt in fachlicher Hinsicht sowohl in den disziplinären als auch in den professionellen Perspektiven. Der Studiengang unterscheidet sich positiv von soziologisch oder psychologisch ausgerichteten Ausbildungsprofilen, beinhaltet sozialwissenschaftliche Zugänge und pädagogische Reflexionsweisen mit entsprechender Methodenvielfalt. Die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes und eines Praktikums werden begrüßt, sollten aber weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung von hybriden Lehrformen und Praktiken des Studienerfolgs sollten ebenfalls in Betracht genommen werden.

Insgesamt entspricht der Studiengang grundsätzlich den Kriterien des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen, der Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der aktuell gültigen Fassung.

4. Begutachtungsverfahren

4.1. Allgemeine Hinweise

Das Verfahren wurde als Konzeptbegutachtung in zwei Begutachtungsphasen durchgeführt. Im Rahmen der ersten Begutachtung konnten die Gutachter:innen Anregungen zur Weiterentwicklung des Studiengangskonzeptes geben, welche anschließend durch das Fach geprüft und teils umgesetzt wurde. Anschließend fand eine Begutachtung der finalen Studiengangsdokumente statt, welche die Basis für diesen Bericht bilden. Eine Vor-Ort-Begehung fand nicht statt.

Der Masterstudiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaft ist an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock eingebunden.

Im vorliegenden Evaluationsbericht sind die eingereichten Gutachten der Gutachter:innen durch die Stabsstelle Hochschul- und Qualitätsentwicklung der Universität Rostock eingearbeitet worden.

4.2. Rechtliche Grundlagen

- Studienakkreditierungsstaatsvertrag (StAkkStV)
- Landesverordnung zur Regelung der Studienakkreditierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Studienakkreditierungslandesverordnung - StudakkLVO M-V)

4.3. Gutachtergremium

- a) Hochschullehrer:innen
Prof. Dr. Susanne Maurer, Institut für Erziehungswissenschaften, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Michael Winkler, Institut für Bildung und Kultur, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- b) Vertreter:in der Berufspraxis
Tina Schönerstedt, Schulsozialarbeit
- c) Studierende:r
Lisa Sulzmann, M.A. Studienfach Pädagogik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

a. Daten zur Akkreditierung

Erste Begutachtung der Studiengangsdokumente:	04.11.2021 – 13.12.2021
Zweite Begutachtung der Studiengangsdokumente:	22.12.2021 – 03.02.2022
Erstakkreditiert: Begutachtung durch:	06.12.2011 ACQUIN
Re-akkreditiert: Begutachtung durch:	Von 22.08.2017 bis 30.09.2025 Universität Rostock
Personengruppen, mit denen Gespräche geführt worden sind:	Es fanden keine Gespräche statt, es handelte sich um eine reine Konzeptbegutachtung.